

OZZY OSBOURNE

**OZZY**



Ozzy Osbourne  
mit Chris Ayers

**OZZY**

**Die Autobiografie**

Aus dem Englischen  
von Stephan Gebauer, Heike Schlatterer  
und Violeta Topalova

**HEYNE <**

Die Originalausgabe »I AM OZZY« erschien 2009 bei Sphere,  
an imprint of Little, Brown Book Group, London



Mix  
Produktgruppe aus vorbildlich  
bewirtschafteten Wäldern und  
anderen kontrollierten Herkünften  
Zert.-Nr. SGS-COC-1940  
www.fsc.org  
© 1996 Forest Stewardship Council

Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100  
Das für dieses Buch verwendete FSC-zertifizierte Papier  
EOS liefert Salzer, St. Pölten

Der Autor dankt für die freundliche Genehmigung  
zum Abdruck bei folgenden Songs:  
»Evil Woman, Don't Play Your Games With Me«: L. Weigand,  
R. Weigand, Waggoner. EMI Music Pub Ltd. »Spiral Architect«:  
Ward, Butler, Osbourne, Iommi. Westminster Music. »Suicide Solution«:  
Osbourne, Daisley, Rhoads. Blizzard Music/Westminster Music.

Copyright © 2009 by Ozzy Osbourne  
Copyright © 2009 der deutschsprachigen Ausgabe by  
Wilhelm Heyne Verlag, München  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH  
Redaktion: Tamara Rapp  
Umschlagillustration: © www.brianaris.com  
Umschlaggestaltung: yellowfarm GmbH, S. Freischem  
Satz: Uhl + Massopust, Aalen  
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck  
Printed in Germany 2009

Die Verwertung des Textes, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des  
Verlags urheberrechtswidrig und strafbar.

ISBN: 978-3-453-16925-8

www.heyne.de

*Ich widme dieses Buch allen meinen Fans.  
Euch verdanke ich mein wunderbares Leben.  
Ich danke euch von ganzem Herzen.*

Gott schütze euch,  
Ozzy

*Und ich widme es einem ganz besonderen Mann,  
der mir sehr viel bedeutete. Ruhe in Frieden,  
Randy Rhoads. Ich werde dich nie vergessen und hoffe,  
dass wir uns irgendwo wiedersehen.*



# Inhalt

## Teil eins: Am Anfang war ...

1 Der Räuber John	21
2 Ozzy Zig braucht 'nen Gig	68
3 Die Hexe und der Nazi	106
4 »Ihr Jungs seid nicht <i>schwarz!</i> «	142
5 Wie ich den Vikar ermordete	169
6 Der Anfang vom Ende	200

## Teil zwei: Zurück auf Los

7 Des Moines	245
8 Während ich schlief	290
9 Wo ist die Bar, Betty?	324
10 Blackout	377
11 Mal wieder tot	414
Mein Leben als Patient	461
Danksagung	475
Bildnachweis	479



*Sie sagten, ich würde dieses Buch nie schreiben.*



*Zum Teufel mit ihnen. Hier ist es.*



*Jetzt muss ich es nur noch schaffen, mich an irgendetwas  
zu erinnern...*



*Verdammt. Ich kann mich an nichts erinnern.*



*Und abgesehen davon...\**

\* Andere Leute werden sich an die in diesem Buch beschriebenen Geschehnisse anders erinnern als ich. Ich werde nicht mit ihnen streiten. In den letzten vierzig Jahren war ich ständig voll mit Fusel, Koks, LSD, Ludes, Klebstoff, Hustensaftmischungen, Heroin, Rohypnol, Klonopin, Vicodin und allen möglichen Substanzen, die ich in dieser kurzen Fußnote unmöglich auflisten kann. Und bei so mancher Gelegenheit hatte ich sie alle gleichzeitig intus. Mein Gedächtnis ist also nicht unbedingt mit der *Encyclopaedia Britannica* zu vergleichen. Ich kann Ihnen einfach nur erzählen, was ich aus dem Pudding, den ich mein Gehirn nenne, herausquetschen konnte, als ich versucht habe, mich an die Geschichte meines Lebens zu erinnern. Nicht mehr und nicht weniger ...



**Teil eins**

Bühne frei



## Der Räuber John

**M**ein Vater sagte immer, ich würde eines Tages etwas Besonderes zuwege bringen.

»Ich hab es im Gefühl, John Michael Osbourne«, sagte er nach ein paar Bierchen. »Entweder du wirst was Großes leisten, oder du wirst im Gefängnis landen.«

Wie Recht er hatte, mein alter Herr.

Ich war noch keine achtzehn, als ich im Gefängnis landete.

Ich wurde wegen Einbruchs eingelocht. Oder wie es in der Anklageschrift hieß: »Einbruch und Diebstahl von Gütern im Wert von fünfundzwanzig Pfund.« Heute wären das etwa dreihundert Pfund. Es war also nicht gerade der große Eisenbahnraub. Tatsächlich war ich ein hundsmiserabler Einbrecher. Ich musste immer wieder zurückgehen und das selbe Ding noch einmal drehen. Ich hatte da einen Kleiderladen namens Sarah Clarke's im Auge, der in der Straße hinter meinem Haus in Aston lag. Als ich das erste Mal dort einstieg, schnappte ich mir einen Haufen Klamotten und dachte, großartig, das Zeug kann ich gleich drüben im Pub verhökern. Aber ich hatte vergessen, eine Taschenlampe mitzunehmen, und wie sich herausstellte, hatte ich mir lauter Lätzchen und Babykleidchen unter den Nagel gerissen.

Da hätte ich genauso gut versuchen können, einen Hundehaufen an den Mann zu bringen.

Also ging ich noch einmal hin. Diesmal erbeutete ich einen 24-Zoll-Fernseher. Aber das verfluchte Ding war zu schwer für mich, und als ich versuchte, den Apparat über die Mauer im Hinterhof zu wuchten, fielen wir gemeinsam hintenüber und er auf meine Brust. Ich konnte mich eine Stunde lang nicht rühren. So mitten in den Nesseln im Straßengraben fühlte ich mich nicht sehr wohl, eher wie Mr. Magoo auf Drogen. Am Ende gelang es mir, unter dem Fernseher hervorzukriechen, aber ich musste ihn liegen lassen.

Beim dritten Versuch schaffte ich es tatsächlich, mir ein paar Hemden zu greifen. Ich hatte sogar die tolle Idee gehabt, Handschuhe anzuziehen, wie ein echter Profi. Leider fehlte bei einem davon ein Daumen, so dass ich überall im Laden wunderschöne Daumenabdrücke verteilte. Ein paar Tage später tauchten die Ordnungshüter im Haus meines Vaters auf und fanden die Handschuhe und meine Beute. »Also ein Handschuh ohne Daumen«, sagte der Polizist zu mir, als er mir die Handschellen anlegte. »Wir sind nicht gerade Einstein, nicht wahr?«

Etwa eine Woche später stand ich vor Gericht und wurde vom Richter zu einer Geldbuße von vierzig Pfund verknackt. So viel Geld hatte ich in meinem ganzen Leben nicht besessen. Ich konnte das nie und nimmer zahlen, es sei denn, ich raubte eine Bank aus ... oder borgte es mir von meinem Vater. Aber mein alter Herr weigerte sich. »Ich verdiene meinen Lohn auf ehrliche Art«, sagte er. »Warum sollte ich dir was davon geben? Du kannst die Lektion gut gebrauchen.«

»Aber Dad ...«

»Es ist zu deinem Besten, Junge.«

Ende der Diskussion.

Der Richter verurteilte mich wegen »Nichtbezahlung eines Bußgelds« zu drei Monaten Haft in Winson Green.

Ich will die Wahrheit nicht verschweigen: Ich machte mir fast in die Hose, als sie mir sagten, dass ich ins Gefängnis gehen würde. Winson Green war ein alter viktorianischer Kerker aus dem Jahr 1849. Dort saßen nur die schlimmsten Hundesöhne ein. Der Leiter der britischen Gefängnisaufsicht erklärte später, dass er nie ein brutaleres, dreckigeres, gesetzloseres Loch als Winson Green gesehen hätte. Ich flehte meinen Dad an, das Bußgeld zu begleichen, doch er wiederholte nur, dass mich diese Erfahrung vielleicht endlich ein wenig Vernunft lehren würde.

Wie die meisten Jugendlichen, die auf die schiefe Bahn geraten, wollte ich eigentlich nur von meinen Kumpels akzeptiert werden. Ich dachte, es wäre toll, ein böser Junge zu sein, also versuchte ich, ein böser Junge zu sein. Doch in Winson Green änderte ich rasch meine Meinung. In der Aufnahmehalle klopfte mein Herz so schnell, dass ich dachte, es würde mir aus der Brust fliegen und auf dem Betonboden landen. Die Aufpasser leerten mir die Taschen und steckten meinen ganzen Besitz – Brieftasche, Schlüssel, Kippen – in einen dieser kleinen Plastiksäcke. Mein lang wallendes braunes Haar gefiel ihnen sehr gut.

»Die Jungs in Block H werden dich anbeten«, flüsterte mir einer von ihnen zu. »Viel Spaß in der Dusche, Herzen.«

Ich hatte keine Ahnung, was er meinte.

Aber ich fand es bald heraus.

Wenn dein Lebensziel darin bestand, in einer Fabrik zu schuften und dich mit Nachtschichten am Fließband ins Grab zu bringen, dann war Aston der richtige Ort für dich. Ansonsten gab es dort nicht viel, auf das man sich freuen konnte. Arbeit fand man nur in den Fabriken. Die Wohnhäuser hatten keine Innentoiletten und fielen fast auseinander. Im Krieg waren in den Midlands viele Panzer, Lastwa-

Ozzy Osbourne**Ozzy**  
Die Autobiografie

Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 480 Seiten, 13,5 x 21,5 cm  
ISBN: 978-3-453-16925-8

Heyne

Erscheinungstermin: Dezember 2009

Der legendäre "Prince of Darkness" erzählt alles

Der König des Heavy Metal hat es geschafft: Seine Memoiren erscheinen noch zu Lebzeiten. Und sie werden alle begeistern, Jung und Alt: Die Fans seiner wegweisenden Band Black Sabbath und die Millionen Zuschauer der Kult-TV-Serie "Die Osbournes". In bester Monty-Python-Manier erzählt Ozzy von seiner Kindheit, seinem Traum vom Rockstarleben, dem Schock des Berühmtseins und den vielen ungesunden Nebenwirkungen.

"Im Laufe der Jahre ist allerhand verrücktes Zeug über mich erzählt worden: »Er hat einer Fledermaus den Kopf abgebissen.« Stimmt. »Er hat einer Taube den Kopf abgebissen.« Stimmt auch. Aber dann hörst du Sachen wie: »Ozzy kam gestern Abend zum Auftritt, aber er wollte nicht auf die Bühne, bevor er nicht fünfzehn Hundewelpen getötet hatte ...« Fünfzehn Welpen töten? Ich? Ich liebe Welpen. Ich hab achtzehn von den verfluchten Dingen bei mir zu Hause.

Diese Geschichten verfolgen mich. Jeder Tag meines Lebens war ein Ereignis. Dreißig verfluchte Jahre lang genehmigte ich mir jeden Tag eine tödliche Kombination aus Hochprozentigem und Drogen. Ich überlebte einen Zusammenstoß mit einem Flugzeug, diverse Überdosen und Geschlechtskrankheiten. Ich wurde des versuchten Mordes angeklagt. Und dann wäre ich am Ende fast gestorben, als ich mit so einem Gelände-Bike im Schneckentempo über eine Bodenwelle fuhr. Die Leute fragen mich, wie es sein kann, dass ich noch am Leben bin. Ich weiß nicht, was ich darauf antworten soll. Aber hier bin ich jetzt, bereit, euch meine Geschichte zu erzählen, in meinen eigenen Worten, zum ersten Mal."

 [Der Titel im Katalog](#)